

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

XVII

Einführung

1

Erster Teil

Zum Fixschuldcharakter der Arbeitspflicht

§ 1 Orientierung: Stand der Forschung	5
I. Die Fixschuldthese	5
II. Wiederkehrende Kritik	7
§ 2 Notwendigkeit einer Bestandsaufnahme und Neubestimmung	8
I. Verringerung der Gesamtarbeitszeit	10
II. Gesetzliche Arbeitszeitregelungen als Rahmenbedingungen für die Nachleistung von Arbeit	10
1. Höchstarbeitszeitbestimmungen	11
2. Bestimmungen über die Arbeitszeitlage	12
III. Flexibilisierung der Arbeitszeit	12
1. Entwicklung der flexiblen Arbeitszeitmodelle	13
2. Überblick über die gängigen flexiblen Arbeitszeitmodelle	13
a) Teilzeit	14
b) Gleitzeit	14
aa) Gleitzeit mit Kernarbeitszeit	15
bb) Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit	15
cc) Vertrauensgleitzeit (amorphe Arbeitszeit)	16
c) Selbstbestimmte Arbeitszeit bei Trennung von Betriebs- und Arbeitsstätte, insbesondere: Telearbeit	16
d) Arbeitsplatzteilung (Job-Sharing)	18
e) Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ)	18

§ 3 Das Arbeitsverhältnis und seine Eigenschaft als Dauerschuldverhältnis	19
I. Der Begriff des Dauerschuldverhältnisses	19
II. Absolute und relative Fixschulden	20
1. Grundlagen	20
2. Die absolute Fixschuld	20
3. Die relative Fixschuld	22
4. Abgrenzungsmerkmale	23
III. Fixschulden und Dauerschuldverhältnis	26
1. Die absolute Fixschuld im Dauerschuldverhältnis	27
a) Grundlagen	27
b) Nachholbarkeit und Leistungsinteresse bei kontinuierlicher Dauerleistung	29
c) Nachholbarkeit und Leistungsinteresse bei periodischer Dauerleistung	30
2. Die relative Fixschuld im Dauerschuldverhältnis	31
§ 4 Die Arbeitspflicht als absolute Fixschuld – Begründungsstrategien	32
I. Rückgriff auf die Natur des Dauerschuldverhältnisses	33
II. Der Fixschuldcharakter als Grundgedanke des § 615 BGB	34
III. Unzumutbarkeit der Nachleistung	39
1. Gesetzliche Unzumutbarkeitswertungen	39
2. Gesetzlicher Schutz durch arbeitsrechtliche Schutzzvorschriften	41
IV. Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz durch das Nachleistungsverlangen des Arbeitgebers	41
1. Der Gleichbehandlungsgrundsatz im Arbeitsrecht	41
2. Vorliegen eines sachlichen Grundes	42
§ 5 Die Auswertung der arbeitsrechtlichen Rechtsprechung	42
I. Zusprechen eines Nachleistungsanspruchs aus § 242 BGB	43
II. Annahme einer absoluten Fixschuld	44
III. Tendenz zur relativen Fixschuld	45

§ 6 Die Bestimmung des Fixschuldcharakters nach den Umständen des konkreten Arbeitsverhältnisses	46
I. Bestimmung der Arbeitszeitlage im Arbeitsverhältnis als Ausgangspunkt der Vertragsauslegung	48
II. Notwendigkeit einer Fixschuldvereinbarung	49
III. Interessen der Arbeitsvertragsparteien	50
1. Interessenlage des Arbeitgebers hinsichtlich der Nachholung versäumter Arbeit	51
2. Berücksichtigung von Arbeitnehmerinteressen	52
a) Das allgemeine Freizeitinteresse des Arbeitnehmers	53
b) Berücksichtigung individueller Interessen des Arbeitnehmers	54
IV. Besonderheiten bei der Bestimmung der Arbeitszeitlage durch Betriebsvereinbarung und Tarifvertrag	55
V. Zusammenfassung	57
§ 7 Untersuchung einzelner Arbeitsvertragstypen	57
I. Starre Vollzeitarbeitsverhältnisse	57
1. Betriebsgebundene Arbeitsleistungen	58
2. Von der Betriebszeit entkoppelte Arbeitsleistungen	60
a) Interesse des Arbeitgebers an der Nachleistung	60
b) Relative Fixschuld	61
II. Starre Teilzeitarbeitsverhältnisse	63
III. Gleitzeitarbeitsverhältnisse	64
1. Gleitzeit mit Kernarbeitszeit	65
a) Die zeitbezogene Rechtsnatur der Gleitspannen	65
aa) Leistungsbestimmung durch den Arbeitnehmer	65
bb) Unterschreitung der Sollarbeitszeit	66
b) Die zeitbezogene Rechtsnatur der Kernarbeitszeit	68
2. Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit	69
3. Vertrauensgleitzeit (amorphe Arbeitszeit)	70
IV. Arbeitsplatzteilung (Job-Sharing)	70
V. Telearbeit	71
VI. Sonderfall: Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ)	74
VII. Zusammenfassung	74

§ 8 Praktischer Regelungsbedarf hinsichtlich der Nachholbarkeit der Arbeitsleistung	75
I. Der Arbeitsvertrag bei starren Arbeitsverhältnissen	75
II. Der Arbeitsvertrag bei flexiblen Arbeitsverhältnissen	76
III. Regelungen in Betriebsvereinbarungen	76
IV. Tarifvertragliche Regelungen	77
<i>Zweiter Teil</i>	
Die Rechtsfolgen der Nichterfüllung der Arbeitspflicht	
§ 9 Gang der Untersuchung	79
§ 10 Typen der Leistungsstörungen	80
I. Schuldhafte Pflichtverletzungen des Arbeitnehmers	80
II. Schuldhafte Pflichtverletzungen des Arbeitgebers	80
III. Von keiner Partei verschuldete Leistungsstörungen	81
§ 11 Die speziellen arbeitsrechtlichen Leistungsstörungsregeln	81
I. § 615 BGB und seine arbeitsrechtliche Bedeutung	82
1. Die Regelung des Gläubigerverzugs in § 615 S. 1 BGB	83
a) Anwendungsbereich des § 615 S. 1 BGB	83
aa) Sinn und Zweck des § 615 S. 1 BGB	84
bb) Grundsätzliches zur Entstehungsgeschichte des § 615 S. 1 BGB	85
cc) Anwendbarkeit des § 615 S. 1 BGB nur auf nachholbare Leistungen	86
dd) „Abstrahierungsformel“ zur Abgrenzung von Annahmeverzug und Unmöglichkeit	87
ee) § 615 S. 1 BGB als allgemeine Gefahrtragungsregel für den Dienstvertrag	88

ff) Zusammenfassung zum Anwendungsbereich des § 615 S. 1 BGB	91
b) Beendigung des Annahmeverzugs durch Unmöglichkeit	91
c) Anwendung des § 615 S. 1 BGB im Rahmen flexibler Arbeitszeitmodelle	93
2. Risikotragung bei Arbeitsausfall nach § 615 S. 3 BGB	94
a) Die Erörterung der „Betriebsrisikofrage“ bei den Gesetzesberatungen zum BGB	95
b) Die Betriebsstörung als unmittelbarer Anwendungsfall des § 615 S. 1 BGB bei nachholbarer Leistung	97
c) Ursprüngliche Regelungslücke bei zur Unmöglichkeit der Leistung führenden Betriebsstörungen	99
d) § 615 S. 3 BGB als lex specialis für sämtliche Betriebsstörungsfälle	100
aa) Beweggründe des Gesetzgebers für die Schaffung des § 615 S. 3 BGB	101
bb) Kritische Folgen für die Dogmatik des § 615 BGB	101
e) Rechtliche Behandlung von Dauerstörungsfällen	103
f) § 615 S. 3 BGB im Rahmen flexibler Arbeitsverhältnisse	103
II. Bezahlte Freistellung bei vorübergehender Verhinderung gemäß § 616 BGB	104
1. § 616 BGB im Rahmen starrer Arbeitsverhältnisse	104
2. § 616 BGB im Rahmen flexibler Arbeitsverhältnisse	105
III. Entgeltzahlung an Feiertagen und Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	106
1. Die dogmatische Einordnung der Entgelt- und Entgeltfortzahlung nach dem EFZG	106
2. Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall bei flexiblen Arbeitsverhältnissen	107
IV. Die Einredemöglichkeit nach § 275 Abs. 3 BGB	108
§ 12 Von keiner Partei zu vertretende Leistungshindernisse	110
I. Unmöglichkeitsfälle	111
II. Leistungshindernisse bei Nachholbarkeit der Arbeitsleistung	112
1. Die Nachleistungspflicht des Arbeitnehmers	112
a) Rechtslage bei fehlendem Interesse des Arbeitgebers an der Nachleistung	113

aa) Ausübung des Teilrücktrittsrechts durch den Arbeitgeber bei relativ fix geschuldeter Leistung	114
bb) Lösung von der Teilleistung bei nicht fix geschuldeter Leistung	118
b) Rechtslage bei bestehendem Nachleistungsinteresse des Arbeitgebers	119
aa) Inhaltliche Grenzen der Nachleistungsverpflichtung	119
bb) Endgültige Lösung von der Leistungsverpflichtung	121
cc) Zeitliche Grenze für die Geltendmachung des Nachleistungsverlangens	122
(1) Absolute zeitliche Grenzen	122
(2) Verwirkung des Nachleistungsanspruchs	124
2. Nachleistungsrecht des Arbeitnehmers?	126
3. Mitbestimmung des Betriebsrats bei der Festlegung des Nachleistungstermins	127
§ 13 Vom Arbeitnehmer zu vertretende Leistungshindernisse	128
I. Unmöglichkeit der Nachleistung	129
1. Schadensersatzanspruch des Arbeitgebers	129
2. Nachleistung schuldhaft versäumter Arbeit im Wege der Naturalrestitution?	129
II. Nachholbarkeit der Leistung	131
1. Grenzen der Nachleistungspflicht bei verschuldeter Versäumnis	132
2. Rücktritt von der Teilleistung	133
3. Schadensersatzansprüche des Arbeitgebers	133
§ 14 Vom Arbeitgeber zu vertretende Leistungshindernisse	134
I. Unmöglichkeit der Nachleistung	134
II. Nachholbarkeit der Leistung	136
§ 15 Arbeitsversäumnis bei flexiblen Arbeitsverhältnissen	137
I. Gleitzeit	137
1. Zeitliche Versäumnis in der Kernarbeitszeit	138

2. Zeitliche Versäumnis in der Gleitspanne	138
a) Bindung an Treu und Glauben bei der Zeitplanung innerhalb der Gleitspanne	138
b) Unterschreitung der Sollarbeitszeit	139
3. Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit	139
4. Vertrauensgleitzeit	140
II. Telearbeit	140
III. Job-Sharing	141
§ 16 Reformen und Ausblick	142
I. Das Schuldrecht und seine Reform von 2002	142
II. Notwendigkeit einer Kodifikation des Arbeitsrechts	143
Ergebnisse	145
Literaturverzeichnis	151